

es geschmack- und geruchlos und vollkommen durchsichtig. Vielfach ist es aber verunreinigt durch Stoffe, die nicht darin gelöst sind, sondern darin schweben (Schmutz einer Pfütze). Von diesen Stoffen läßt es sich durch Seihen oder Filtrieren, wie der Chemiker sagt, trennen. Gewöhnlich hält es auch, dank seiner auflösenden Kraft, Mineralien in Lösung, und nicht nur leicht lösliche. Im Wasser aufgelöste Stoffe können durch Ausseihen (Filtrieren) nicht von ihm getrennt werden. So bleibt Salzwasser nach dem Durchseihen immer noch Salzwasser und Zuckerwasser — Zuckerwasser. Um die gelösten Bestandtheile aus dem Wasser abzuseiden, muß man es verkochen. Wenn man es vollständig verkochen läßt oder — wie man sagt — bis zur Trockne eindampft, so hinterläßt es als Rückstand die Mineralien, welche in ihm gelöst waren. Aber auch Gase, Luft, nimmt das Wasser auf, wie wir an jedem Glase Trinkwasser sehen können. Es übt sozusagen eine Anziehung auf die Luft, auf Gase, aus, wenn es mit ihnen in Berührung tritt: es hält sie fest. So enthält es gewisse Mengen Sauerstoff, und die Fische, die im Wasser leben, nehmen ihn durch ihre Kiemen daraus auf. Auch Kohlensäure kommt in jedem Wasser in größerer oder geringerer Menge vor. Die Kohlensäure unterstützt das Wasser in seiner Auflösungsarbeit. Durch einen großen Gehalt an aufgelösten mineralischen Stoffen zeichnen sich die Mineralwässer aus, die ja danach ihren Namen haben. Sauerlinge sind reich an Kohlensäure. Manche Mineralwässer kommen heiße aus dem Boden.

Nach seinem Ursprunge unterscheidet man das Wasser in Quellwasser, Brunnenwasser, Flußwasser, Seewasser, Mineralwasser und Niederschlagswasser; zu dem letzteren gehören das Regen- und das Schneewasser. Das Wasser der Quellen, die Mineralwässer, das Brunnenwasser und das Meerwasser sind hart, das Wasser der Flüsse und Seen dagegen ist weich, und vor allem ist es das Niederschlagswasser. Das geht auch natürlich zu. Die Heimat des Niederschlagswassers ist die Atmosphäre; die luftigen Regionen der Wolken sind es, wo von einer Berührung mit irdigen Bestandteilen keine Rede sein kann. Allerdings — was sich dort oben in den Wolken an Wasser findet, das stammt unten von der Erde und zum allergrößten Teile aus dem Meere, und das Meerwasser ist ja bekanntlich eines der härtesten Wasser. Aber was schadet es? Davon kann man ihm, wenn es dort oben ist, nichts anmerken, und wenn es von dort herunterkommt auf die Erde, auch nicht. Aber wie kommt es denn hinauf in die Regionen der Wolken? Wir wissen es ja, durch Verdunstung. Bei jeder Temperatur geht das Wasser nämlich in dampfförmigen